

Er will Kanuten in Rio beflügeln

Mentaltrainer Robby Lange unterstützt drei Sportler. Der Gunzesrieder hatte die Idee für einen Olympiasong

VON SILVIA REICH-RECLA

Gunzesried/Rio de Janeiro Als Mentaltrainer ist Robby Lange aus Gunzesried in Rio de Janeiro mit dabei. Der 48-Jährige coacht drei Kanuten, die Gold gewinnen wollen: Max Rendschmidt und Marcus Groß sowie Max Hoff. Alle waren schon oder sind Weltmeister. Lange coacht, unterstützt – und er möchte dazu beitragen, dass die Kanuten mehr in den medialen Fokus geraten. Deshalb war er der Initiator des Olympiasongs „RioOlympia“ des Memmingers Simon Goodlife (Backgroundchor sind die Olympia-Kanuten).

Lange hält die Verbindung von Musik und sportlichem Erfolg, vor allem in Teams, für sehr wirkungsvoll. Kennengelernt haben sich Lange und Goodlife (bürgerlicher Name Wohlleb) übrigens bei einem Dreh des Regionalsenders a.tv mit den Allgäuer Musikern von Losam-

ol. Der Beitrag drehte sich um Langes „Heubethof“, ein In- und Outdoor-gästehaus für Unternehmen, aber auch für Familien und Schulen. Im Hinblick auf Rio wäre ein Olympiasong mit den Kanuten eine feine Sache, erwähnte Lange – und der 24-jährige Memminger war sofort Feuer und Flamme. „Ich komponierte und textete. Christopher Furtner produzierte.“ Die Studioaufnahmen waren in München. Der Chor wurde in Duisburg eingespielt „bei einem Weltcup der deutschen Kanuten“, sagt Goodlife. Ideengeber Robby Lange war dort natürlich auch dabei als Anheizer und Stimmungsmacher.

Selbst aktiv bei Motor Köpenick

Langes Begeisterung für den Kanusport kommt nicht von ungefähr. Er war selbst Kanute, damals in der DDR. Er ist in Berlin aufgewachsen, war schon als Zwölfjähriger als Übungsleiter aktiv beim Traditi-



Mentaltrainer Robby Lange vorne mit den Kanuten Max Rendschmidt und Marcus Groß sowie mit Nationaltrainer Stefan Ulm.

Foto: Arndt Hanisch

onsverein Motor Köpenick. „Dem jetzigen Nationaltrainer Stefan Ulm habe ich damals das Paddeln beigebracht.“

Dennoch wurde Lange nicht Trainer, sondern Elektriker. Nach der Wende schulte er um zum Immobilien-Kaufmann. „Aber kurze Haare, Schlips und Krawatte sind nicht meine Sache“, sagt Lange. Außerdem sei er ein Typ, „der die Dinge lieber selbst in die Hand nehmen möchte“. 1999 zog er von der Großstadt aufs Land. „Ich bin ziemlich naturverbunden.“ 2001 begann er die Ausbildung zum Mentaltrainer. „Ich wusste, dass ich coachen kann, dass das der richtige Weg für mich ist.“ Seit 2007 wohnt er im Heubethof, seinem Seminarhaus in Gunzesried/Säge.

Seminare bietet er übrigens für alle: Unternehmen wie Mercedes oder Hilti – auch für Familien. Sein Ansatz: NLP (neuro-linguistisches Programmieren), eine Wechselwirkung zwischen Gehirn und Körper. Dazu kommt idealerweise Sport wie Kanufahren, Canyoning oder Tobelwanderungen.

Dass er stottert, merkt nicht jeder. Das hat ihn von seinem Berufswunsch Mentaltrainer auch nicht abhalten können. „Bei Seminaren, wenn ich frei spreche und im Sprachfluss bin, ist das überhaupt kein Thema.“ Es sei anderes in seinem Job wichtig. „Ich bin ein Macher und das begeistert viele.“

Das Geschäft läuft, Lange ist zufrieden. Sein Fokus ruht natürlich derzeit auf seinen Olympiateilnehmern Rendschmidt, Groß und Hoff, die aufbrechen, um Gold zu holen. Am 15. August startet die Reise – Lange begleitet seine Schützlinge. „Die Adler sind in Rio und greifen nach dem Gold“, heißt eine Textzeile im Song „RioOlympia“...

Der Song „RioOlympia“ von Simon Goodlife feat. Olympia-Kanu-Team ist im Netz zu hören unter

Internet: www.all-in.de/riolympia